

Kreisverband Starnberg

Evelyn Villing

Kreisvorsitzende
Johann-Michael-Fischer Weg 8
82229 Seefeld

Bernd Pfitzner

Kreisvorsitzender
Am Höhenberg 12
82327 Tutzing

**Stellungnahme des Kreisvorstands
zum Brief der BI Schutz Westufer Starnberger See e. V.
und der Rücktrittsforderung an Bernd Pfitzner**

Seefeld, 15. Juli 2010

Sehr geehrte Damen und Herren der BürgerInnen-Initiative

Das Thema Geothermie ist unter mehreren Gesichtspunkten zu betrachten – so sind zum einen die Vorteile einer klimafreundlichen Energieoption zur Verwirklichung der vordringlichen Aufgabe, die Energiewende 2035 zu realisieren, ein sehr wichtiger Aspekt. Ein anderer Blickwinkel ist auf die Nachteile für die Umwelt und die Interessen der Betroffenen gerichtet.

In diesem Willensbildungsprozess der Abwägung befinden sich derzeit auch die Grünen. Von einer dogmatischen Haltung „DER GRÜNEN“ beim Thema Geothermie kann daher keine Rede sein. (Andererseits beim Thema Atomkraft: Dort ist unser Willensbildungsprozess weitgehend abgeschlossen.)

In welchem Kontext, für welchen Ort, im Rahmen welcher geografischen Gegebenheiten, gegen oder für welche Interessen jedoch Geothermie sinnvoll ist, bedarf stets der Einzelfallbetrachtung – ein kategorisches Ja oder Nein halten wir bei der Geothermie nicht für zielführend.

Die persönliche Beurteilung ist dann die Angelegenheit eines/einer jeden Einzelnen und diese kann keinesfalls von Interessengruppen oder Vereinen eingefordert werden.

Wenn Sie aus Veranstaltungen eine Ihnen widersprechende Haltung erkennen, ist es Ihr gutes demokratisches Recht, dies für sich so zu beurteilen und Ihre Konsequenzen zu ziehen. Eine Interpretation unserer GRÜNEN-Satzung und eine Definition eines Verstoßes dürfen Sie aber getrost uns überlassen.

Herr Pfitzner hat sich jederzeit absolut satzungskonform verhalten – einen Satzungsverstoß gibt es nicht! Ihre Forderung eines Rücktritts von Herrn Pfitzner dringt daher keinesfalls zu uns durch. Sollten Sie weiterhin anderer Auffassung sein, leisten wir auch gerne Aufklärungsarbeit:

Zu den Satzungspunkten, die Sie zitieren: Unterschiedliche Positionen zu vertreten IST Mitwirkung und Basisdemokratie – Mitwirkung heißt NICHT einer Bürgerinitiative die Deutungshoheit zu überlas-

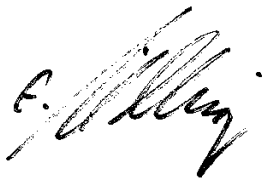
sen, die Einbeziehung der Meinung heißt NICHT, dass jede Meinung automatisch Bestandteil politischen Handelns von grünen Mandatsträgern oder Amtsinhabern wird. Da haben Sie etwas fehlinterpretiert und ein Verständnis von politischer Willensbildung dargestellt, das freundlich gesagt, überraschende Nuancen zeigt, mit der Wirklichkeit demokratischen Handelns aber nicht in Einklang zu bringen ist. Vielmehr bedeutet Basisdemokratie und Einbeziehung der Meinung, diese Meinungen und alle anderen anzuhören und dann abzuwägen – und genau dieses geschieht und geschah bisher!

Wenn Sie mit Ihren Argumenten nicht durchdringen, ist das ebenfalls ein völlig normaler, rechtsstaatlicher, demokratischer, diskursiver Vorgang, denn die Abwägung der Argumente obliegt nicht Ihnen – es sei denn, Sie sind Mitglied bei Bündnis'90/Die Grünen. Und wenn Sie einen Verstoß gegen Basisdemokratie sehen, nur weil man Ihre Ansicht nicht teilt, dann zeugt das nicht von überragendem Politikverständnis. Und Bitte: Allein die Mitglieder von Bündnis'90/Die Grünen entscheiden, welche Politik sie für die Richtige halten, dafür werben sie, dafür werden sie gewählt – oder eben nicht. Für Drohungen sind wir nicht sehr empfänglich – nur für gute Argumente.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie uns in Zukunft weiterhin gestatten, unseren Willens- und Meinungsbildungsprozess so erfolgreich durchzuführen, wie in den letzten 30 Jahren.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



Kreisvorstand von Bündnis 90 / Die Grünen

Evelyn Villing (Vorstandssprecherin), Ilse Onnasch, Johanna Stängel, Sebastian Pohl und Peter Steinhöfel (Vorstandsmitglieder)

P.S.: Auch bei den Grünen gibt es Gegner des Geothermieprojekts Bernried. Die Gründe werden diese Mitglieder ebenso wie die Befürworter im Rahmen unseres Willensbildungs- und Meinungsbildungsprozesses darlegen, und sie alle werden als überzeugte Basisdemokraten die Mehrheitsentscheidung der Kreisversammlung von Bündnis'90/Die Grünen akzeptieren und sicher nicht Herrn Pfitzner – egal welche Meinung dieser am Ende der Diskussion vertritt – zum Rücktritt auffordern.